



Die Bienenkönigin

Anfang 2020 hat Christine Walser ihre Stelle gekündigt und in Biel den «Ort» geschaffen. Ihre Vision: eine niederschwellige Plattform in einem Raum, wo sich Menschen mit nachhaltigen Projekten vernetzen und verbinden können.

«Plötzlich gab es kein Zurück mehr», lacht Christine Walser und schüttelt ihren Lockenkopf. Sie sitzt an einem der selbst gezimerten Tische in einem ehemaligen Ladenlokal im belebten Zentrum von Biel. Immer wieder bleiben neugierige Passantinnen und Passanten stehen, um das Geschehen hinter den Scheiben zu beobachten. Oder Menschen klopfen an die Glastüre, weil sie mit Christine Walser über ihre Ideen und Projekte sprechen wollen. So wie die ältere Frau, die am «Ort» kostenlose Nähkurse für Stoffmasken anbieten möchte. Oder das Vorstandsmitglied der Wohnbaugenossenschaft Biel-Solothurn, die ihre Jubiläumsausstellung «wiewollenwirwohnen» in den Räumlichkeiten vom «Ort» plant. Im oberen Stock erledigt eine Frau im Co-Working-Space die Administration für ein lokales Gemüseabo, und ein Grafiker layoutet die Bieler Zeitung «Vision2035», die seit zehn Jahren über soziale und ökologische Anliegen berichtet.

Vernetzen und verbinden

«Biel ist extrem bunt, aber viele Leute bewegen sich in ihren Blasen», sagt Christine Walser, die ursprünglich aus der Region Thun stammt und mehrere Jahre in Brasilien

gelebt hat. Am «Ort» will sie den verschiedenen Initiativen und Projekten eine Bühne und einen Raum geben, wo sie sich vernetzen und verbinden können. Als Symbol hat sie das Bild des Bienenhauses gewählt: «Nur wenn die Bienen zusammenarbeiten, entsteht Honig», sagt sie. Zahlreiche Projekte haben sich bereits im «Ort» eingenistet, wie dem grossen Bienenwabenposter im Schaufenster zu entnehmen ist. Doch auch Leute, die nur ab und zu einen Arbeitsplatz brauchen, sind willkommen und können vom Austausch und einer flexiblen Infrastruktur profitieren. Sich selbst sieht Christine Walser als Vernetzerin: «Ich behalte die Übersicht über die verschiedenen Akteurinnen und Akteure und helfe, Allianzen zu kreieren.»

Fürs Handeln entschieden

Seit langem hegte die ehemalige Kindergärtnerin den Wunsch, einen handfesten Beitrag zu einer fairen, ökologischeren und sozialeren Gesellschaft zu leisten. Sie habe vieles ausprobiert, bevor sie ihre Vision mit Unterstützung eines Coachs Schritt für Schritt habe konkretisieren können. Ein flüchtiger Augenblick im Herbst 2019 war dann der Auslöser, als ihr die Frage einer Schülerin die Dringlichkeit der Situation vor Augen führte.

«Es wäre einfach, angesichts der aktuellen Prognosen in Panik zu geraten. Doch ich habe mich fürs Handeln entschieden», sagt Walser. Sie hat ihre Stelle gekündigt, den Gürtel für sich und ihre Familie enger geschnallt und ihr Ersparnis in den «Ort» gesteckt.

Seit November 2020 sind die Türen des Bienenhauses nun geöffnet. Vorerst bremsst jedoch Corona das erhoffte emsige Treiben. Für Christine Walser kein Grund, den Mut zu verlieren: Sie hat ein umfassendes Sicherheitskonzept erarbeitet, Schwarmbienen akquiriert, die den «Ort» finanziell unterstützen, regelmässige Vernetzungstreffen aufs Internet verlagert und sich zudem zur Moderatorin für KlimaGespräche ausbilden lassen. Seit März bietet sie zusammen mit einer Co-Moderatorin die ersten Klima-Gespräche im «Ort» an. Und hofft, dass das Bienenhaus bald richtig zum Brummen kommt. — *Pascale Schnyder*

Weitere Informationen auf: www.der-ort.ch